

VOM KUNSTHÄNDLER ZUM FULLTIME-YOGI

Vilas Turske, 61, ging an Krücken – und lernte wieder gehen

Der Big Bang in meinem Leben ereignete sich 2001 in L.A.: Ich stieg aus dem Auto, kippte um und konnte fortan nicht mehr laufen. Mein linkes Bein war urplötzlich gelähmt! Bis dahin hatte ich ein Leben auf der Überholspur gelebt – Raubbau am eigenen Körper inklusive. Als Kunsthändler hatte ich Galerien in Zürich, L.A. und London, gestaltete dann zehn Jahre lang mit meiner Frau Lalla einen ökologischen, meditativ ausgerichteten Landschaftspark nach Zen-Grundsätzen in Irland und stieg anschließend wieder in mein Jetset-Leben ein. Bis zu jenem schrecklichen Tag in L.A., der mich im wahrsten Sinne umwarf. Ich reiste wieder durch die Welt – aber diesmal von Arzt zu Arzt. Eine Diagnose war haarsträubender als die andere, die Perspektive düster, ich verzweifelte. Viele wollten mich in den Rollstuhl setzen und operieren. Ich verweigerte mich und ging an Krücken meinen eigenen Weg. Denn ich erinnerte mich

an eine Anusara-Stunde, mit der Lalla mich zwei Jahre zuvor überrascht hatte. Die löste bei mir ein Aha-Erlebnis aus. Wenn das Yoga war, wollte ich Yoga machen! **Und so begann ich mit täglichem Privatunterricht. Auf einem Bein – aber gedanklich war das gelähmte Bein immer mit angespannt.** Anderthalb Jahre tat sich nichts. Und dann zuckte plötzlich der zweite Zeh! Ich übte noch mehr, und nach drei Jahren hatte ich es geschafft: Ich konnte wieder gehen! Eine Untersuchung zeigte: Der Hauptnerv war zwar tot, aber dank der Yoga-Praxis waren neue Nervenverästelungen gewachsen. Die Ärzte staunten nicht schlecht. Heute betrachte ich meine Geschichte als Glück: Die lebensbejahende Philosophie des Yoga hat mir einen neuen Lebensinhalt geschenkt. Seit 2004 bin ich nun Fulltime-Yogi und unterrichte in Berlin selbst Anusara.“

» Dank
Yoga
kann ich
wieder gehen «



Die Füße öffnen
wie ein Buch –
das schafft Vilas
heute wieder